

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Nies. a.

Postfachstelle
Nr. 20.

Der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Nies. a.

Nr. 116.

Donnerstag, 21. Mai 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Nies. a. Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Nies. a. und Strehla oder durch Postträger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Nies. a. — Geschäftsstelle: Kasanlenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Nies. a.

Bekanntmachung.

Laut einer Anzeige des topographischen Bureaus im Königlich Sächsischen Generalstabe wird dasselbe in der Zeit vom 1. Juni bis Ende October laufenden Jahres Revisionen von Sectionen der Karte im Maßstabe 1 : 25000 innerhalb der Bezirke der Amtshauptmannschaften Großenhain und Weichen im Gelände ausführen.

Die von solchen Arbeiten betroffenen Gemeinden des hiesigen Verwaltungsbezirks werden hiervon mit der Anweisung in Kenntniß gesetzt, den betreffenden, mit Legitimation versehenen Beamten des topographischen Bureaus und deren Gehülfen keine Hindernisse in den Weg zu legen und die ausgesteckten Vermessungssignale, sowie sonstige Zeichen unberührt zu lassen.

Großenhain, den 19. Mai 1896.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
v. Wilsch.

1546. E.

Wte.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Artikel II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt Seite 245 Pfg. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat März dieses Jahres festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeindeführern resp. Quartierwörthern innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monat April d. J. an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschourrage beträgt:

7 M. 35 Pfg. für 50 Kilo Hafer,
3 M. 15 Pfg. „ 50 „ Heu,
1 M. 89 Pfg. „ 50 „ Stroh.

Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 18. Mai 1896.

D. 1463.

v. Wilsch.

B.

Die zum **Neubau von Baracken** auf dem Truppen-Uebungsplatz Zeithain erforderlichen **Steinsetzungen** (Plaster aus geschlagenen Feldsteinen) im Betrage von ca. 2000 M., sollen in einem Loose in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten, Dresden-Albertstadt, Administrationsgebäude, Flügel C I 94, zur Einsichtnahme aus und können Verdingungsanschlüsse daselbst gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Steinsetzungen zum Neubau von Baracken auf dem Truppen-Uebungsplatz Zeithain,“ versehen, bis **Sonntag, den 30. Mai 1896, Vormittag 11 Uhr** an die vorbezeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten, Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Dresden, den 18. Mai 1896.

Königlicher Garnison-Baubeamter III Dresden.

Derthliches und Sächsisches.

Nies. a., 21. Mai 1896.

— Wer, ohne in die Ferne zu schweifen, das Gute, was so nahe liegt, schauen und genießen will, der versäume in der jetzigen schönen Maienzeit nicht, einen Spaziergang nach Zahrischhausen zu machen. Im dortigen schöngepflegten Prinzenpark, der von jeher ein Anziehungspunkt für Einheimische und Fremde war, steht Alles in prächtiger Blüthe, die uralten Bäume, die mannichfaltigen Hirschräucher, der herrliche Blumenflor, dazu der hundertstimmige Gesang der Vögel, das Rufen des Kuckucks, das Wirren der wilden Tauben; fürwahr: Ein herrliches Fleckchen Gottes Erde, an dem sich jeder Naturfreund ergötzen kann.

— In diesem Jahre feiert eine unentbehrliche Dienerin, die fast in jedem Hause zu finden ist, das fünfzigjährige Jubiläum ihrer Erfindung, nämlich — die Nähmaschine. Elias Howe in Massachusetts war es, der nach langen Verjahren die erste Nähmaschine erfand und konstruirte. Im Jahre 1846 wurde seine Erfindung in Amerika patentirt; die Kosten dafür konnte er sich nur mit den größten Mühen verschaffen. Er hoffte, in England Verwerthung für seine Idee zu finden, jedoch umsonst; man war ihm dort nicht geneigt, und es blieb ihm nichts Anderes zu thun übrig, als sich wieder nach Amerika zu begeben. Da er die Kosten der Reise nicht bestreiten konnte, so nahm er die Stelle eines Schiffkocks an. Als er in die Heimath zurückkehrte, fand er, daß andere seine Erfindung ausgebeutet hatten und für die ihrige ausgaben. Er mußte einen Prozeß anstrengen und, um sein Leben zu fristen, als Gehilfe bei einem Mechaniker arbeiten. Schließlich erhielt er jedoch Unterstufungen, gewann seinen Prozeß, den er um sein Patent führte, erhielt eine Entschädigungssumme von 14 Dollars von jeder in Amerika gefertigten Maschine. Bei der bald entwickelten Massenproduktion wurde er ein reicher Mann, und was wären wir heute ohne Nähmaschine!

— Eine gute Heidelbeerernte scheint in diesem Jahre bevorzustehen. Die Heidelbeersträucher stehen in äppigster Blüthe, auch in weniger fruchtbaren Gegenden.

* **Nächricht.** Im Saale des hiesigen Bahnhofs Gasthofes wird am 1. Pfingstfestabend der Männergesangsverein „Viederguß“-Weichen ein großes humoristisches Gesangskonzert geben. In Bezug auf seine Leistungen geht dem Vereine, wie man uns mittheilt, ein sehr guter Ruf voraus und dürfte das äußerst reichhaltige, gediegene und vor Allem neue Programm, welches Männerchöre, sowie komische Solofolien, Terzette und Quartette enthält, auch hier lebhaften Anklang finden. Weiteres siehe Inserat.

Dtsch. Die hiesigen Offiziere, welche einen Distanzritt nach Wien unternommen haben, sind gestern, Mittwoch, dort eingetroffen, nachdem sie in Stockerau, wohin ihnen 10 Offiziere der in Wien garnisonirenden Kavallerie-Regimenter entgegen geritten waren, das Frühstück bei dem dortigen Offizierskorps eingenommen hatten. Bis Kornau waren die Feldmarschall-Lieutenants Freiherr v. Wersebe und eine Anzahl von Kavallerie-Offizieren der Wiener Garnison den hiesigen Offizieren entgegen geritten und begleiteten dieselben

nach Wien. Dort sind sie als Gäste des Kaisers im „Imperial“ eingeleitet. Die Reiter und die Pferde kamen in vorzüglicher Verfassung an. Gestern Abend fand im Reithausinstitut zu Ehren der Gäste ein Bankett statt.

Commach. Seit längerer Zeit schon ist unsere Stadtvertretung bemüht gewesen, Industrie herbeizuziehen, indem sie mit Recht von der Ansicht ausging, daß dadurch unsere Stadt am ehesten mit zu einem Aufschwung zu verhelfen sei. Die Bemühungen werden jetzt von Erfolg gekrönt. In nicht zu ferner Zeit werden die hier bestehenden Fabriken durch eine neue vermehrt werden. Die Fabrik wird eine Glasfabrik sein und gegenüber dem Bahnhofsgelände nahe dem Bahngelände auf Raubers Flur errichtet werden. Die Gründer der Fabrik sind die Herren Mangel (Water und Söhne) in Jimsdorf bei Teupitz i. d. Lausitz, wovon Ersterer langjähriger Director einer Glasfabrik ist. Die Herren hatten sich auch in anderen Städten und Orten mit deren Vertretern behufs Ankaufs von Areal in Verbindung gesetzt, hier aber die günstigsten Bedingungen gefunden. Nach der Größe des Areals (13000 qm) zu urtheilen, wird die Fabrik einen bedeutenden Umfang erhalten, auch wird ihre Inbetriebsetzung gleich mit einer bedeutenden Arbeiterzahl begonnen werden. Wie verlautet, wird die Fabrik nur Tafelglas fabriziren und Rohmaterial u. A. auch aus den nahen Prossner Steinbrüchen verwenden.

Meißen. Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August traf am Dienstag Vormittag per Bahn in Begleitung des Brigade-Adjutanten Herrn Hauptmann v. Griegern in Weichen ein und fuhr von hier mit Besichtigung der Anlagen zur Befestigung des Manövergeländes. Ingl. Hoheit lehrte Nachmittags 3 Uhr nach Meißen zurück, speiste in der Weinhandlung des Postleferanten Otto Horn und trat um 4 Uhr die Rückreise nach Dresden an.

Meißen, 20. Mai. Die weltbekannte Stammschäferlei Leutenow verfährt nächste Woche wieder eine größere Anzahl der werthvollsten Zuchtbüde nach Südamerika, nachdem erst vor Kurzem ein großer Transport von solchen nach Australien (Melbourne) abgegangen ist. Bei dieser Gelegenheit soll auch ein Versuch gemacht werden, das Weichner Schwein in Südamerika einzubürgern. Der Inhaber genannter Stammschäferlei, Delonomierath Steiger, hat sich bereit erklärt, für die hiesige Schweinezucht-Gesellschaft zwei Zuchtbüde und vier Zuchtsauen mitzunehmen zu lassen, welche in Buenos-Ayres zur Auktion gestellt werden sollen.

† **Dresden.** Der muthmaßliche Mörder des Löpfergessellen Koch hat bis heute früh noch kein Geständniß abgelegt. Derselbe befindet sich wohlverwahrt im Gefängniß der Kgl. Polizeidirektion. — Heute Vormittag 10 Uhr fand die Vererdigung des ermordeten Löpfergessellen Koch in Dresden statt. — Im Auftrage Sr. Majestät des Königs reist heute Abend Prinz Friedrich August zur Befestigungsfeier nach Wien.

Dresden. Die mit dem größten Eifer geführten Recherchen unserer Polizei zur Ermittlung des Mörders des Löpfergessellen Koch sind, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, von Erfolg gekrönt worden. Der Unbekannte, der sich am Sonntagabend in Kochs Gesellschaft befunden hat, ist ermittelt und befindet sich seit heute Nachmittag in

Gewahrsam. Es ist ein in der Friedrichstadt wohnender Löpfergesselle, ein wegen Sittlichkeitsverbrechens schon vorbestrafter Mensch. Die Ueberführungsmomente sollen so erheblich sein, daß an der Schuld des Verhafteten kaum noch gezweifelt werden kann.

Dresden. Für die Pfingsttage sind in der Königl. Hofoper zur Aufführung bestimmt worden: Pfingstsonntag: „Carmen“; Sonntag: „Die lustigen Weiber von Windsor“; Montag: „Wien!“ Das Königl. Hoftheater giebt Sonntagabend: „Richard III.“ (Herr Mitterwurzer a. G.); Sonntag: „Das Glück im Winkel.“ (Herr Mitterwurzer a. G.); Montag: „Hilf und Flieh.“

Kochwein, 19. Mai. Der Petition des hiesigen Gewerbevereins an Bundesrath und Reichstag gegen die Vor schläge der Reichscommission für Arbeiterstatistik betreffs des 8-Uhr-Ladenschlusses traten im Ganzen bis jetzt an 38 Gewerbevereine mit 6467 Mitgliedern bei.

Aus dem Vogtlande, 19. Mai. Das sächsische Vogtland hat von jeher zu denjenigen Gegenden gehört, die von Erdstößen am häufigsten betroffen werden, doch sind sie nie mit solcher Heftigkeit aufgetreten, daß sie eine zerstörende Wirkung gehabt hätten. Unsere Geologen bringen die Häufigkeit unserer Erdbeben mit dem eigenartigen Gesteinsbau des Vogtlandes in Verbindung. Am stärksten wurde das Vogtland im Jahre des Ausbruchs der französischen Revolution 1789 durch Erderschütterungen beunruhigt. Das stärkste Erdbeben scheint am 27. Juli 1789 stattgefunden zu haben. Der darüber an der Spitze des „Vogtl. Anz.“ vom 30. Juli gegebene Bericht lautet: „Naturbegebenheiten. Am vorgangenen Montage, als den 27. d. M., hatten wir einen fürchterlichen Mittag. Um 12 Uhr 40 Minuten hörte man sehr deutlich ein unterirdisches Rauseln, so daß die Häuser bewegt wurden, und Alles in den Zimmern in Bewegung kam. Raum war eine Minute vorüber, als ein zweiter Stoß, aber weniger heftig, nachkam, und ungefähr nach 10 Minuten kam ein dritter, welcher noch weit stärker als der erste war. Der Himmel war etwas trübe, dabei aber gänzlich windstille. Um 2 Uhr folgten wieder einige Stöße, die aber nicht so heftig als die ersten waren, die auch gegen 4 Uhr wieder kamen, und den Beschluß machten. Kein Einwohner unserer Stadt weiß so heftige Erschütterungen als diese waren; Alles lief aus den Häusern und eilte sich zu retten.“

Berlin, 20. Mai. Gestern Vormittag wurde Geheimrath Professor Dr. Jolly, der leitende Arzt der Irrenabtheilung der königlichen Charité, von einem Irren überfallen. Am 12. d. M. brachte der Pianofortefabrikant Anton Pfeiffer aus der Wassergasse Nr. 4 seine angeblich kranke Frau, die er in Watte und Betten gepackt hatte, in die Charité, nachdem er am Tage vorher schon seinen Sohn eingeliefert hatte. Es stellte sich heraus, daß die Frau und der junge Mann durchaus gesund sind, Herr Pfeiffer jedoch ein Mann von 45 Jahren, plötzlich geisteskrank geworden war. Während die Krankheit bis dahin gutartig gewesen war, trat gestern Vormittag plötzlich eine Wandlung ein, die Geheimrath Jolly beinahe verhängnisvoll geworden wäre. Als der Arzt zwischen 10 und 11 Uhr seinen Kundgang

durch die Abkühlung machte sich die Branden vorziehen... durch die Abkühlung machte sich die Branden vorziehen...

Stettin, 19. Mai. Gerichtsfertiges Aufsehen wird die am Sonntag Morgen vorgenommene Verhaftung der Pastors Frau in Kadow bei Greifenhagen hervorgerufen...

Singen, 20. Mai. Ueber ein heute stattgefundenes schweres Schiffungslück am Binger Loch meldet der Rhein- und Nahe-Post: Heute Mittag 1 Uhr fuhr das Dampfboot 'Dix Nr. 3' von Rhmannshausen zu Berge...

Reichenberg, 20. Mai. Im Prozeß Köhler kam heute der Mordmord am Löpfer bei Döbzin zur Verhandlung. Frau Kaufmann aus Dresden, sowie die sämtlichen übrigen That-Bezeugen erkannten den Angeklagten mit Bestimmtheit als den Mörder wieder...

Bermischtes.

Cholera in Aegypten. Dem Briefe eines deutschen Arztes aus Alexandria über die Cholera entnehmen wir folgendes: Die Cholera breitet sich hier seit einigen Tagen unheimlich rasch aus. Bisher hatten wir angenehme Frühlingstage und ein kühler Wind strich über das mittelländische Meer vom Norden her...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 21. Mai 1896.

Florenz. Infolge Vorkaufsbeschlüssen brach unter den Strohhutfabrikanten in mehreren Dörfern ein Ausbruch aus. Die Ausständigen drangen in die Strohhutfabriken ein, verhinderten die Arbeit und zertrümmerten Fensterscheiben.

London. Eine Depesche Sir J. Robinsons an Chamberlain bestätigt die Meldungen von der Umwandlung der Strafe der Reformisten und sagt hinzu, die 16 jährige Gefängnisstrafe bedeute nur eine Formalität, deren Vollstreckung wenig wahrscheinlich sei.

Moskau. Im Hofe des Petrowki-Palais fand gestern Abend eine Serenade statt. Tausend Säger und ein 180 Mann starkes Orchester nahmen daran Theil.

den den Sägen warmen Beifall. Die Menge brach jeder Nummer in Jubel aus. Der Prinz von Reapel und Prinz Ludwig von Bayern trafen nach 10 Uhr Abends ein.

Moskau. Die Straßen, durch welche das Kaiserpaar seinen Einzug in Moskau hielt, sind neu gepflastert und mit gelbem Sand bestreut und gemuldet durch die prächtige Dekoration der Häuser, an welchen sich zahlreiche Bannons, buntfarbige und weiße elektrische Lampen hingen, einen wahrhaft prächtigen Anblick.

Paris. Während der Vorstellung in der Großen Oper zerriss das Radel des das Gegengewicht des großen Kronleuchters haltenden Gewichtes. Letzteres durchschlug die Decke über der vierten Gallerie und tödtete eine Person, zwei Personen wurden verwundet.

Rairo. Gestern kamen in Alexandria 19 Todesfälle an Cholera vor, in Rairo 29, davon 26 in Alt-Rairo, 2 Todesfälle im Lager von Tura. Der Gesundheitszustand der englischen Truppen ist ausgezeichnet.

Kapstadt. Der Gouverneur Sir Hercules Robinson und der Secretair Sir Graham Bower sind gestern nach England abgereist.

Washington. Das Repräsentantenhaus nahm mit 196 gegen 26 Stimmen den Gesetzentwurf Caslo an, wodurch sämtliche Einwanderer zwischen 16 und 60 Jahren, welche nicht lesen und schreiben können, von der Einwanderung ausgeschlossen werden.

Kirchennachrichten für Zeithain und Röderau.

1. heil. Pfingstfeiertag. Zeithain: Frühkirche 8 Uhr mit Abendmahlfeier. Beginn der h. Weichte 1/8 Uhr. Röderau: Spätkirche 1/11 Uhr. 2. heil. Pfingstfeiertag. Zeithain: Spätkirche 1/11 Uhr. Röderau: Frühkirche 8 Uhr.

Kirchennachrichten für Glauchitz und Schaitten.

1. Feiertag. Glauchitz: Festgottesdienst 8 Uhr und Communion. Schaitten: Festgottesdienst 10 Uhr. 2. Feiertag. Glauchitz: Festgottesdienst 10 Uhr. Schaitten: Festgottesdienst 8 Uhr und Communion.

Wasserstände.

Table with columns: Station, Datum, Wasserstand, etc. Rows for Zeithain, Röderau, Glauchitz, Schaitten.

Inseraten-Annahme für die Sonnabend- (Feiertags-) No. d. Bl. nur bis Sonnabend früh 9 Uhr.

5. Klasse 129. A. G. Landes-Lotterie.

Die Nummern, welche nicht als Gewinn verzeichnet sind, sind mit 200 Mark gegen weichen. (Das Gesetz der 14. April. - Reichsanzeiger.)

Ziehung am 21. Mai.

50000 auf Nr. 71252 bei Herrn Krieger in Berlin und G. G. Schmitt in Leipzig als Hauptgewinn.

10000 auf Nr. 80643 bei Herrn Carl Bruch in Stuttgart, Stepp. 5000 auf Nr. 87961 bei Herrn Hermann Jandt in Dresden.

Large table of lottery numbers and prizes, including columns for numbers and prize amounts.

Im Willkürlichen verbleiben noch heute benutziger Ziehung an größeren Gewinnen: 1 x 150,000, 1 x 100,000, 2 x 50,000, 3 x 15,000, 5 x 5,000, 126 x 3,000, 135 x 1,000.

Prima Gartenschläuche (in großer Auswahl bei Ernst Weber, Altonaerstr., Altona) empfiehlt

Beste einfache und Doppelstühle haben zum Zeichen der Würde Franz Bömer, Strampfwarenfabrikant, empfiehlt

Monogramme empfiehlt B. Zouner, Leipzig.

Farben in drei Sorten, Strich, Weiß, Terp. Del. Pinzel empfiehlt Ferd. Bergmann.

Billig!

Seltene Gelegenheit!

Reell!



10% Rabatt



gibt von jetzt bis Pfingsten nur auf

fertige Herren- und Knaben-Garderoben,

um mit meinem enorm großen Lager zu räumen.

— Preise denkbar billigst! — Auswahl überraschend groß! —

!! Jeder Concurrrenz gewachsen !!

Wer diesen Vortheil ausnützen und billig und gut kaufen will, der gehe nach dem

Kaufhaus Fr. Germer, Riesa

10 Kaiser-Wilhelm-Platz 10.

Christliches

Geschäft!

**Cravatten,
Kragen,
Chemisettes**

empfehlenswert

Ernst Mittag, Bahnhofstraße.

**Rieser Schlei-Dücklinge, Pa. Spotten
empfang Folz Woldenbach.**

Hochfeine **Castell-Waives** frische Gewandung trafen ein. **Felix Weidenbach.**

Bier. Freitag Abend wird in der Brauerei Gröba Jungbier gefüllt.

Von **Sonnabend Vormittag 10 Uhr** an wird ein **Schwein** verpfundet, Fleisch Pfund 45 Pf., Wurst 60 Pf., bei **Karl Wausch, Delsig.**

Verpunde Sonnabend, d. 23. Mai von 11 Uhr an ein **fettes Schwein**, Fleisch 45 Pf., Wurst 60 Pf. **August Hoffmann, Seerhausen.**

Freitag, den 22. Mai von Vormittags 10 Uhr an wird ein **fettes Schwein** verpfundet. Fleisch 45 Pf., Wurst 60 Pf. à Pfd. **Gut Nr. 33, Poppitz.**

Gasthof „zur Linde“, Poppitz.

Den 1. und 2. Pfingstfeiertag ladet zu **Kaffee** und selbstgebackenem **Ruchen**, sowie morgen Freitag zum **Schlachtfest** freundlichst ein **M. Hennig.**

Gasthof zur alten Post, Standitz.

Montag, den 25. Mai **großer Feiertagsball.** Hierzu ladet freundlichst ein **Osw. Thieme.**

Gasthof Pausitz.

Morgen **Freitag Schlachtfest.** **O. Fetting.**

Gasthof Seerhausen.

Den 2. Pfingstfeiertag ladet zur **starkbesetzten Ballmusik** freundlichst ein **R. Dörth.**

Restauration Germania.

Morgen **Freitag Schlachtfest.** Hierzu ladet ein **Otto Rische.**

Schweinefleisch, à Pfd. 60 Pf. bei **O.**

Der Creditverein zu Riesa,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht,

wird

Freitag, den 5. Juni 1896, nachmittags 6 Uhr im Saale des **Breischnider'schen Restaurants „zur Elbterrasse“** in Riesa eine **ausserordentliche Generalversammlung** abhalten. Die Mitglieder werden hierzu eingeladen.

Tagesordnung:

1. Statutenänderung auf Veranlassung des Königl. Ministeriums der Justiz.

2. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes.

Der Aufsichtsrath:

C. A. Dürichen, Vorsitzender.

Der Vorstand:

Dr. Mende, Director. **W. Gassig**, Cassirer.

R. S. Militärverein Riesa und Umgegend.

Zu dem **Montag**, den zweiten Pfingstfeiertag, stattfindenden **Schützen-Auszuge** werden die Kameraden zu recht zahlreicher Theilnahme eingeladen. **Sammeln** nachmittags 12^{1/2} Uhr im **Parkschloßchen.** **Der Gesamt-Vorstand.**

Gasthof Nünchritz.

1. Pfingstfeiertag **Abends 8 Uhr**

Großes humoristisches Gesangsconcert,

ausgeführt vom **Männer-Gesang-Verein „Niedergruß“** zu Meißn.

Karten à 30 Pf. bei Unterzeichnetem, an der **Kasse 40 Pf.**

2. Pfingstfeiertag:

Garten-Frei-Concert, von 5 Uhr öffentl. **Ballmusik.**

Es ladet ergebenst ein **M. Bahrman.**
NB. Geehrten Herrschaften und Vereinen empfiehlt seinen **zug- und handfreien, schattigen Garten mit Veranda**, schönster Aussicht auf den Elbstrom, **parquetirten Saal** bei Abhaltung von Festlichkeiten als angenehmsten Ausflugsort von Riesa. **Bequeme Dampfschiffverbindung** von und nach Riesa. **D. O.**

Gasthof Gröba. Den 2. Pfingstfeiertag von 4 Uhr an

grosse öffentl. Ballmusik.

Werbe an beiden Feiertagen mit **vorzüglich guten Bieren**, sowie **guten Speisen**,

Kaffee und **Ruchen** bestens aufwarten. **Es ladet ein geehrtes Publikum** ergebenst ein **M. Grosse.**

Gasthof Gohlis.

(Im neuen Saal.)

Zum 1. Pfingstfeiertag: **Grosses humoristisches Gesangs-Concert.**

Anfang 7 Uhr. **Eintritt 30 Pf.**

Den 2. Feiertag **Ballmusik**, von 4 bis 7 Uhr **Tanzverein**, 6 Uhr **Contre.**

Ergebenst ladet ein **F. Kunze.**
NB. **Bequeme Dampfschiffverbindung.**

Schürzen

alle Sorten in **wunderbaren Mustern** billig bei

Ernst Mittag, Bahnhofstrasse.

Stadt Hamburg.

Früh geschlachtet. **Fleisch, Wurst, Speck, Schmeer** zu besten Preisen verkauft **Seidel.**

Gasthof z. gold. Löwen.

Freitag Schlachtfest.

„Blitz“, Riesaer Radfahrer-Verein.

Freitag, den 22. Mai a. c., **Abends**

1/2 9 Uhr wichtige Versammlung. D. V.

Herzlichster Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben guten Mannes, **Vaters** und **Bruders**, des **Steinarbeiters**

Karl Ferdinand Haferkorn, sagen wir allen Freunden, Bekannten und Nachbarn für den überaus reichen **Blumenschmuck** und für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren herzlichsten Dank. **Besonderen Dank** dem Herrn **Diac. Burthardt** für die viele Bemühung, wie für die tröstenden Worte am Grabe, sowie Herrn **Cantor Fischer** für den erbebenden Gesang. **Dank** dem **R. Sächsl. Militärverein Riesa** und **Umg.**, der **Freien Vereinigung Kampfgenosser von 1870/71** und dem **Gesellenverein** für das zahlreiche **Ehrengeleit**. **Wäge Gott** sie Alle vor solchen und ähnlichen **Schicksalsschlägen** gnädig bewahren.

Die **trauernde Familie Haferkorn** nebst **Schwester** und **Angehörigen.**

Herzlichen Dank

allen lieben Freunden und Bekannten für den überaus reichen **Blumenschmuck** beim Begräbnisse unseres guten **Vaters**, **Groß-** und **Schwiegervaters**, Herrn

August Quitta.

Besonders **Dank** seinen Herren **Vorgesetzten** und **Mitarbeitern** für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte. **Dar** aber, lieber **Vater**, rufen wir ein „**Ruhe sanft**“ in die Ewigkeit nach.

Ach, lieber **Vater**, viel zu früh verläßt Du die **Welten!** Du warst so gut, wir liebten Dich so sehr, **Soß** **Wohmitu** **steh'n** wir hier allein und meinen, **Wir** **suchen** **Dich** und **finden** **Dich** **nicht** **mehr.**

Gröba, den 19. Mai 1896.

Die **trauernden Hinterlassenen.**

Die glückliche Geburt eines **munteren Jungen**

zeigen hochehrfrent an

Ernst Müller und Frau.

Riesa, den 20. Mai 1896.

Hierzu eine Beilage.

Ueber die gegenwärtige Lage der deutschen Arbeit

entnehmen wir einem Berichte der „E. C.“ das Folgende:
Die deutsche Ausfuhr hat sich nach fast allen größeren Absatzgebieten in der letzten Zeit gesteigert, nur unsere Textilgewerbe haben nach den Vereinigten Staaten erheblich weniger als im vorigen Jahre ausgeführt. Sowohl in Webereien, wie in Wirkwaren und Posamenten ist der Export nach dort erheblich zurückgegangen. Trotzdem kann im Allgemeinen die Lage der deutschen Textilgewerbe eine günstige genannt werden. Nur in einzelnen Zweigen der Spinnerei macht sich seit kurzer Zeit eine Zurückhaltung der Käufer bemerkbar, ein Umstand, der auf den Rohstoffmarkt und darauf zurückzuführen ist, daß für manche Textilgewerbe die stille Zeit beginnt. Die deutsche Zuteilindustrie leidet seit Auflösung der früheren „Vereinigung deutscher Zuteilindustrieller“ an sehr erheblichen Betriebserweiterungen. Zu den bisher in Deutschland arbeitenden 90000 Zuteilspindeln werden vorläufig noch etwa 20000 hinzukommen. Die Wirkung dieser sehr erheblichen Steigerung wird nicht ausbleiben, sobald diese Spindeln sämtlich im Betriebe sind. Das Geschäft bisher lediglich aus dem Grunde noch nicht, weil die Maschinenbauanstalten so zahlreiche Aufträge haben, daß sie verhindert waren, die Neueinrichtungen für jene Zuteilfabriken vollständig zu liefern. Die Webereien sind meistens gut beschäftigt. Einzelne Zweige derselben klagen jedoch, daß die Waarenpreise nicht mit der Steigerung der Rohstoffpreise Schritt halten. Vielfach werden Webereiarbeiter gesucht; auch die Löhne sind in einzelnen Bezirken und für manche Waarengattungen aufgebessert. Die Beschäftigung der Hausweber ist noch immer eine bessere als in den letzten Jahren. In der Wirkerei ist der Betrieb gegenwärtig ruhiger geworden, da die „Saison“ vorüber ist. Doch ist namentlich in der Handschuhherstellung noch immer flott zu thun und auch die Lage der Strumpfweberei ist unter Berücksichtigung der eingetretenen stillen Monate eine zufriedenstellende.
Ausgezeichnete Verhältnisse herrschen so ziemlich auf dem gesammten Gebiete des deutschen Maschinenbaues. Es haben nicht nur alle nennenswerthen Fabriken eine ganz vorzügliche Beschäftigung, sondern viele Maschinenbauanstalten sind bereits derartig mit Aufträgen überhäuft, daß bis weit in das nächste Jahr hineinreichende Lieferfristen verlangt und bewilligt werden. Einzelne Zweige dieses großen Arbeitsgebietes haben eine derartig umfangreiche Beschäftigung gehabt. Diese Thatsache verdient um so mehr hervorgehoben zu werden, da die Lage der Maschinenindustrie in den Vereinigten Staaten wie in England keineswegs so günstig als in Deutschland ist. Es zeigt sich auch auf diesem Gebiete nationaler Arbeit, daß die deutsche Kraft und Tüchtigkeit daran ist, besonders den Engländern den Rang abzulaufen. Zahlreiche Maschinenaufträge aus dem Auslande, die früher englischen Fabrikanten erteilt wurden, sind im letzten Jahre nach Deutschland gegangen. Ueberhaupt ist die Lage der gesammten deutschen Eisenindustrie eine günstige. Die Nachfrage auf dem Eisenmarkt ist noch immer eine sehr rege und die Preise bleiben fest. Manche Werke der Eisenindustrie können die vorhandenen Aufträge kaum bewältigen; sowohl in ihnen wie in Stahlwerken ist auf Monate hinaus die reichlichste Beschäftigung vorhanden. Vielfach sind Preissteigerungen eingetreten; häufig muß die Arbeitszeit verlängert werden. In einzelnen Zweigen dieser Großgewerbe fehlen die Arbeiter außerordentlich, der Verdienst ist ein guter, oft selbst ein so hoher, wie er nie von deutschen Industriearbeitern erreicht wurde. Es ist daher natürlich, daß sich die Lebenshaltung in diesen Kreisen seit einiger Zeit erheblich gesteigert hat. Bei manchen dieser Arbeiter kann man leider auch gegenwärtig wieder die Beobachtung machen, daß der schnell, wenn auch mit sauerem Schweiß erlangte Verdienst ebenso schnell wieder bei Trunk und Tanz zerfließt; viele jedoch, und das ist ein günstiges Zeichen für die Fortschritte deutscher Volks-erziehung, denken an die Zeit der Noth und handeln dementsprechend.
Mit der günstigen Lage der größeren Industriezweige hängt es zusammen, daß auch im Kohlenbergbau trotz der eingetretenen wärmeren Jahreszeit eine sehr rege Beschäftigung herrscht. Der Kohlenverwandt ist durchgängig ein sehr starker, ein Umstand, der auch der Flußschiffahrt zu Gute kommt. Im Baugewerbe wird in diesem Frühjahr mehr als 1895 gearbeitet. Auch hier spürt man den günstigen Einfluß der übrigen wirtschaftlichen Verhältnisse. Es werden namentlich zahlreiche Industrieanlagen ausgeführt, auch die Errichtung von Wohnhäusern wird von der Speculation wieder eifriger als seit Jahren betrieben. Dieselbe rechnet mit dem guten Verdienst der Arbeiter, der diese dazu bewegt, sich größere und gesündere Wohnungen zu mieten oder auch wohl leichter als in stiller Zeit einen Hausstand neu zu gründen. Es ist allgemein bekannt, daß in günstiger Geschäftszustand die Debitanziffer steigt. Dieser Einwirkung der Konjunktur auf die persönlichen Verhältnisse des Arbeiters verbannt gegenwärtig auch die deutsche Möbelfabrikation ihre ausgezeichnete Beschäftigung. Besonders die großen und leistungsfähigen Fabriken haben bereits seit einiger Zeit derartig umfangreiche Aufträge, daß sie dieselben nur mit großer Mühe bewältigen können. Arbeiter werden auch in diesem Gewerbezweige gesucht, die Löhne sind vielfach erhöht und die Fabrikanten haben wenigstens in Sachen und für gewisse Waarengattungen auch den Verkaufspreis gesteigert. Eigenartig ist die Lage der bekanntlich hoch entwickelten deutschen Glasindustrie. In fast allen Zweigen derselben herrscht eine so rege

Beschäftigung, daß hier gleichfalls vielfach über einen Mangel an Arbeitern geklagt wird; aber trotzdem ist es nur äußerst schwer und überhaupt nicht möglich, die Waarenpreise herauszubringen. Es wird das auf den Mangel seiner Fabriken zurückgeführt, die in Folge ihrer günstigeren Arbeitsverhältnisse billig liefern können und damit den Preis niedrig halten. Doch kann im Allgemeinen auch die Lage dieser Industrie keineswegs eine schlechte genannt werden. Der Gewinn der Unternehmer ist ein billiger Anspruch durchaus entsprechender und auch die Löhne der Arbeiter sind meistens gute, oft sogar sehr hohe. Wirklich schlecht schienen jedoch gegenwärtig die Verhältnisse der schlesischen Wälderindustrie zu liegen, weil in Folge der Aufhebung der Staffeltarife das Absatzgebiet zurückgegangen sein soll. Die größeren Wälder haben Arbeiterentlassungen vornehmen müssen, eine Thatsache, die glücklicher Weise gegenwärtig aus keinem anderen Gebiete der deutschen Arbeit zu berichten ist.

Tagesgeschichte

Deutsches Reich. In unterrichteten Kreisen gilt, wie der „Berl. Börs.-Ztg.“ gemeldet wird, die Zurücknahme der Bäckerei-Verordnung für ausgeschlossen. Von fast sämtlichen Bundesstaaten sind die Ausführungsbestimmungen bereits erlassen. Die Verordnung soll bestimmt mit dem 1. Juli in Kraft treten.

Aus Elberfeld schreibt man der Frankf. Bz.: In einer Versammlung der Barmer Christlich-Sozialen theilte gestern Dr. Burdardt bei Gelegenheit eines Vortrages über „Das kaiserliche Telegramm und die Christlich-Sozialen“ mit, daß die Partei zur Zeit, als der „Vorwärts“ gegründet wurde, von der Regierung materiell unterstützt worden sei. Der Regierungspräsident (?) habe damals erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt.

Während im vorigen Jahre die Fahrgeschwindigkeit für die Schiffe, die den Kaiser Wilhelm-Canal benutzten, auf 10 km die Stunde festgesetzt war, ist sie in diesem Jahre auf 12 km und ausnahmsweise sogar auf 14 km erhöht worden. Wohl auf diesen Umstand ist die erfreuliche Thatsache zurückzuführen, daß sich der Verkehr auf dem Kaiser Wilhelm-Canal seit einiger Zeit erheblich gehoben hat. Trotz der vermehrten Fahrgeschwindigkeit sind übrigens in diesem Jahre bisher nur vereinzelte und ganz unbedeutende Ausschüßungen am Canal vorgekommen.

Die Antwort, die Pfarrer Raumann auf das, sein spezielles Wirken vernichtend beurteilende Telegramm des Kaisers giebt, liegt nun in der neuesten Nummer der „Hilfe“ vor. Raumann schreibt unter And.rem: „Die Lage, in welche wir durch diese langsame Steigerung des Mißvollens gerathen, ist keine ganz leichte. Wir treten ein für Erhaltung des Staates, und die alte staatsbehaltende Partei ächtet uns; wir kämpfen für den Glauben, und die Kirche warnt vor uns; wir fast allein hoffen und warten noch auf ein soziales Kaiserthum, und der Kaiser nennt unsere Bewegung Unfug. Aber gerade darum gilt es, jetzt nicht zu wanken und zu weichen. Wir müssen jetzt fest und treu zusammenstehen. Jedenfalls werden infolge des Kaisertelegrammes wieder einige Leute ängstlich werden und sich zurückziehen, aber noch immer sind neue Blätter nachgewachsen, wo welche Blätter abfallen. Mehr als je heißt es: „Mit Gott für Kaiser und Volk!“

Durch kaiserliche Cabinetsordre sind in Elb-Lothringen verschiedene neue militärische Schutzmaßregeln gegen die in letzter Zeit häufiger versuchte Spionage eingeführt worden. So ist das Betreten der Forts, Befestigungswerke, isolirter Verteidigungswerke und dergl. absolut jedem Civilisten unterzagt, welcher Nationalität er auch sei. Das Betreten der Casernen ist nur jenen Civilpersonen gestattet, welche mit den durch den Generalstab aufgestellten, jeder Zeit wider-rustlichen Erlaubnißscheinen versehen sind und unter Aufsicht einer bekannten deutschen Persönlichkeit stehen. Ebenso ist den Unternehmern streng verboten, bei den Festungsarbeiten ausländische Arbeiter zu verwenden. Auch bezüglich der Unterhaltung über militärische Angelegenheiten im öffentlichen Leben sind den Militärangehörigen besondere Beschränkungen auferlegt worden.

Oesterreich-Ungarn. Wie das „Vaterland“ meldet, wird Erzherzog Franz Ferdinand, welcher in den nächsten Tagen nach Schönbrunn überdies, auf Wunsch der Ärzte, welche jede Aufregung von dem Erzherzog fern halten wollen, an dem Beicheneigniß seines Vaters nicht theilnehmen.

Frankreich. Infolge der Depesche des Kaisers Nikolaus und der Begegnung Haures mit der Kaiserin-Mutter von Rußland in Bagdad treibt der Rufsummel wieder in ganz Frankreich seltsame Blüthen. Am 26. Mai sollen alle Börsen, Schulen und Kempter zu Ehren der Jarentronung geschlossen werden. Der Vorstand der Pariser Waarenbörse telegraphirte dem Jaren: Frankreich betrachte das russische Fest als ein französisches Nationalfest, mehrere Gemeinderäte sandten besondere Glückwünsch-Depeschen an das Jarenpaar; schließlich sollen am Anordnungsstage in ganz Frankreich alle Häuser festlich besetzt werden. Alle Blätter sind voll ähnlicher Vorschläge.

Spanien. Man schreibt der „T. R.“ aus Madrid: „Nieder ein Ende mit Schreden, als ein Schreden ohne Ende“, ruft man hier aus. Dieses unglückliche Land ist von schweren Plagen heimgefaßt, die unerhörte flehzigjährige Trockenheit hat den größten Theil der Ernte vernichtet und der Rest wird durch Heuschreckenschwärme bedroht, die von Afrika herabgelommen sind, die marokkanischen Präsidios werden fortwährend von den Mauren belagert — und der libanische

Krieg saugt das Mark des Landes aus. Dabei hat man das lästige Gefühl, daß ein Konflikt mit den Vereinigten Staaten doch nicht zu vermeiden sein wird. Schlimmer kann es nicht werden! Böllig vergessen hat man, für den Augenblick wenigstens, die standaligen Madrider Wahlen, Niemand denkt noch an den sochlangengleichen Prozeß des Marquis von Cabrinana und die städtische Vorterrwirtschaft — man will nur von Seiten der Regierung Thaten sehen. Da hat nun die Thronrede gar nicht befriedigt. Ist doch darin die Regierung der Vereinigten Staaten als „soul amigo“ (loyaler Freund) bezeichnet! Canovas hätte in der That einen billigen Triumph erringen können, wenn er das hohe Ross bestiegen und einige Phrasen gegen die Yankees vom Stapel gelassen hätte. Aber es ist anzumerken, daß er die Folgen einer solchen Fanfaronade gespürt hat. Die weniger verantwortlichen Zeitungen, sowohl liberale wie konservative, nehmen aber den Mund voll und verlangen energische Maßregeln. Es heißt jetzt, die Regierung werde ein diplomatisches Rundschreiben an alle Mächte richten, um sich über die Haltung der Amerikaner zu bethun, es ist aber eine gefährliche Täuschung, wenn die Spanier glauben, daß man ihnen eine andere Hilfe als schöne Worte gewähren wird. — Der General Weyler hat eine den Yankees jedenfalls recht unangenehme Maßregel ergriffen: er hat die Ausfuhr von Roßtabak aus Cuba nach einem andern als dem Mutterlande verboten. Da sehr viel Habanatabak in Amerika aus kubanischen Blättern hergestellt wird, dürfte dies die Amerikaner an ihrem empfindlichsten Punkte, den Selbstinteressen, treffen.

Südafrika. Die jetzt nach Europa gelangten Zeitungen der Kapstadt schildern die Schlussszene des Prozeßes, der gegen die Mitglieder des Johannesburg Reformkomitees in Pretoria geführt wurde, wie folgt: „Nachdem Richter Gregorowski sein Resümee beendet hatte, wurden Jarrar, Phillips, Rhodes und Hammond auf die Anklagebank geführt. Der Oberherrsch gebot Stills, während des Todesurtheil ausgesprochen wurde. Der Registrar des Gerichtshofes richtete an Lionel Phillips die Frage: Können Sie einen Grund angeben, weshalb das Todesurtheil über Sie nicht ausgesprochen werden sollte? Die Frage wurde überlegt und Phillips antwortete: „Nein.“ In seiner Ansprache an den Angeklagten sagte der Richter: „Lionel Phillips, es ist meine peinliche Pflicht, die Todesstrafe über Sie zu verhängen. Ich wende nur an, was bestimmt und niedergelagt ist im Gesetze, und überlasse es E. Ehren dem Staatspräsidenten und dem Exekutiv-Rath, Ihnen soweit Gnade zu zeigen, wie es in ihrer Macht steht. Möge die Hochherzigkeit, die E. Ehren der Staatspräsident dieser Regierung der ganzen Welt während der jüngsten peinlichen Ereignisse gezeigt hat, auch Ihnen bewiesen werden. Damit habe ich jedoch nichts zu thun. Ich kann nur sagen, daß Sie in einem anderen Lande keinen Anspruch auf Gnade hätten. Der Urtheilspruch dieses Gerichtshofes lautet, daß Sie von diesem Orte, wo Sie jetzt sind, fort- und nach dem Gefängnis in Pretoria oder solchem Gefängnis, wie es gesetzlich bestimmt werden mag, abgeführt werden und dort so lange festgehalten werden sollen, bis Zeit und Ort der Hinrichtung von der gesetzlichen Behörde bestimmt worden sind, und daß Sie dann nach dem Hinrichtungsort geschafft werden um dort hingerichtet zu werden, am Hals, bis Sie todt sind. Möge der allmächtige Gott Gnade mit Ihrer unsterblichen Seele haben!“ Das Todesurtheil über die anderen lautete ähnlich.

Kirchennachrichten für Niesau.

Getaufte: d. Handarbeiters Heinrich Wilt, Debert, T. d. Handkühnens Florenz Rich. Korf, S. d. Markthelfers Friedr. Aug. Thiele, S. d. Dienstmädchens Ant. Vertha Schmidt, T. d. Borartrs. Friedrich Karl Wötter, T. d. Dienlepers Friedr. Rob. Schmidt, T. d. Handkühnens Ar. Karl Stephan, S. d. Hammer-arbets. Fr. Reinhold Schwabe, S. d. Schmiedemehlenarbers. Fr. Wilt, Kisten, S. d. Kaufm. Maxim. Friedr. Wilt, Herberger S. Getraute: Johann Carl Lau, Cementfabrikant zu Fischergasse d. Weihen und Hedwig Franziska Runge hier.
Verheiratete: Marie Anna, d. Postkassens Julius Schilder, T. 1 J. 5 W. 15 T. Rudolf Johannes, d. Handarbeiters. Jakob Staniak, S. 2 W. 19 T. Ein todtgeb. S. des Russeninstrumenten-machers. Bernhard Jenner, d. Handarbeiter Johann Christlieb Kell, 7 J. 10 W. 14 T. Friedrich August Wibel, Armenhäuser, 62 J. 5 W. 2 T. Vertha Anna, d. Biegeleiarbers. Friedr. Wilt, Kleider, T. 24 T. Karl Ferd. Hasertorn, Steinhardt, 49 J. 11 W. 23 T. Ernst Max Wartig, Schnebereiter, 17 J. 5 W. 21 T. Rich. Wilt, d. Kunst- und Handkühnens Florenz Rich. Korf, S. 1 W. 23 T.

Meteorologisches.

Mitgetheilt von H. Neuman, Optiker.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.

Sehr trocken 770

Besändig schön 760

Schön Wetter 750

Bedauerlich 740

Regen (Wind) 740

Stark Regen 730

Stark Regen 720

Stark Regen 710

Stark Regen 700

Stark Regen 690

Stark Regen 680

Stark Regen 670

Stark Regen 660

Stark Regen 650

Stark Regen 640

Stark Regen 630

Stark Regen 620

Stark Regen 610



Dem schneidigen Reiter zu seinem letzten Geburtstag als Junggeselle ein
dreifaches Profit!
Hier herrscht Ordnung!!!

Verloren wurde am Mittwoch Abend von Ede. Pausgerstr. bis zu Herrn Bäderstr. Streife ein Portemonnaie mit Inh. Funder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben bei
Carl Schneider, Pausgerstr.

Verloren
eine **Schlüsselnadel**, Granaten in Hufeisenform. Gegen Belohnung abzugeben
Kastanienstr. 81, Hof 1. St.

Ein **Wappenstein** mit rothen Carbinen und Dettchen, ist aus dem Garten des Herrn Mattusch abhanden gekommen. Um baldige Rückgabe ersucht
B. Zeuner.

1 **goldener Ring** mit rothem Stein in der **Reichner Straße** gefunden worden. Abzuholen bei **Zimmermann Walther, Weigenerstraße 2.**

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt ist gefunden worden. Zu erfahren in **Merzdorf Nr. 20 b, 2 Treppen, Schlafstelle frei Bergstr. 5 2. Stg.**

Eine **Stube** ist zu vermieten
Kaiser-Wilhelmsplatz 6.

Ein schönes geräumiges Logis, sofort beziehbar, ist zu vermieten
Alberstraße 11.

Ein **Logis**, bestehend aus zwei Stuben, Schlafstube, Küche, Bodenlammer und Zubehör, ist sofort oder am 1. Juli zu beziehen
Hauptstr. 44.

2 **schöne Wohnungen** billig zu vermieten und 1. Juli beziehbar bei
Hilfsbrandt & Feilke, Hauptstr. 51.

Schöne Wohnungen, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller, Boden und Gartennutzung, schon von 100 Mk. an, zu vermieten. Näheres in **Neuweida Nr. 68.**

Ein **Zaden** mit Wohnung kann sofort bezogen werden.
Näheres Schlossstrasse 22.

Ein solches, lebhaftes, junges **Mädchen**

wird für ein **Wschayer Café** als Stütze der Hausfrau und zum **Gästelbedienen** gesucht. Offerten bei **Haasenstein & Vogler, A.-G. Oschatz**, niederzulegen.

Ein nettes, lauberes **Mädchen**

wird für die Feiertage zum **Gästelbedienen** im kleinen **Ruffenhaus Pausgerstr.** gesucht.

Ein **Mädchen** von 16—18 Jahren wird zum 15. Juni gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Mädchen** sofort oder später gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein **kräftiges Mädchen** im Alter von 15—17 Jahren als lernende **Verkäuferin**

mit Anfangsgehalt in ein **Materialw.-Geschäft** per 1. Juli. Adressen M. 100 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Wegen Trauerfalles bleibt mein Geschäft
Freitag, den 22. Mai geschlossen.
Moritz Obenaus,
Oberlausitzer Leinwandlager.

Mastochsenfleisch!

Gochsines, fettes Mastochsenfleisch verkauft à Pfund 60 Pfg.
Karl Reichelt, Hauptstraße No. 49.

Schweinefleisch.

Morgen, Freitag, verpunde ich einen großen Posten junges, fettes Schweinefleisch, in jedem Stück das Pfd. 45 Pfg., ff. haush. Blut u. Leberwurst, à Pfd. 60 Pfg.
Eduard Uhlig, Gartenstraße No. 35.

Achtung! Achtung!

Jedermann wird auf das **Schuhwaaren-Geschäft von O. Lauterbach,** Hauptstrasse No. 83 (neben Herrn Tischlermeister Schlegel) aufmerksam gemacht. Dort kauft man **wirklich billig und gut.**

Dursthoff'sche Stückhufe, Ferdinand Schlegel.

täglich frisch, empfiehlt

Zum bevorstehenden Feste
bringe mein **großes Lager** in neu eingetroffenen
Gardinen
in empfehlende Erinnerung.
Gleichzeitig mache noch auf eine große Auswahl **Schürzen, Handschuhe, Schlipse** und **garantirt echt schwarze Strümpfe und Strumpfhängen** aufmerksam und bitte um gütige Berücksichtigung.
Viddy verw. Schmidt, Riesa, Kastanienstrasse 43.

Landständische Bank zu Bautzen.

Die Landständische Bank des Kgl. Sächs. Markgrathums Oberlausitz gewährt auf **landwirtschaftliche Grundstücke** von jetzt ab auch von **Seiten der Bank unklünder tilgbare Darlehne** in **baarem Gelde** zu **drei Procent** Zinsen gegen Erstattung der der Bank bei der Geldbeschaffung durch Verkauf 3 % Pfandbriefe entstehenden **Coursdifferenz** und **Kosten.**

Daneben werden, wie seither, **klünder Darlehne** zu **drei und ein halb Procent** Zinsen in **baarem Gelde** ohne **Abzüge** gewährt.

Es sind folgende **Unterlagen**, als **neue Folienabschriften, neue Besitzstandsverzeichnisse, die Brandversicherungsscheine** und die **letzten Kaufsurkunden** beizubringen.

Bautzen, am 12. Mai 1896.
Landständische Bank des Kgl. Sächs. Markgrathums Oberlausitz.

Maurer

finden dauernde Arbeit bei
H. W. Freische in Riesa.
Ein **Pferdeknecht** wird **sofort** gesucht von
Rittergut Mautitz.

25% Provision. Cognacbrannterei sucht **Agenten.**
Nr. 5. B. 6 postl. Bonn.

Ein Landgut

bei **Burgen, 47 Ader, 855 Steuer-Einheiten,** neue massive Gebäude, ist mit vollständigem **lebenden** und **todten Inventar** bei günstiger **Anzahlung** sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt **Moriz Raumann, in Vonnagisch, am Markt.**

Erbtheilungshalber

billig zu verkaufen ein **3 1/2, Ostengut, ca. 125 jächl. Ader,** ein großer **Theil Rübenbd.** mit **mass. Geb., einschl. Inv.** f. **75 000 Mk., à Ader 600 Mk.,** bei **20—30 000 Mk. Anz.** Nur **4 Km. von Bohnst. u. Zuckerfabrik** entf. **Aust. erh. Gemeindevorst. R.** Anfragen erb. unter **K. 34 an Rudolf Wasse, Riesa a. S.**

Einspanner-Chaise,

neu vorgerichtet, und **1 Bohrmachine** im besten Zustande **stehen preiswerth zu verkaufen** in der **Schmiede zu Stöckh.**

Pferd und Wagen

sof. preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der **Expedition d. Bl.**
Einem **starken, ganz fetten Hund** hat zu verkaufen **Nr. 13 in Bobersen.**

Milchvieh-Verkauf.

Sonnabend, als den 23. Mai stellen wir einen **Transport der besten Kühe u. Kalben, prima Waare, in Riesa im Sächsischen Hof zum Verkauf.**
Gebr. Kramer, Poppitz.

Viol besser als Putzpomade!



Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung!
Überall vorrätig in Dosen à 10 und 25 Pfg.
Erfinder und alleiniger Fabrikant:
Fritz Schulz jun., Leipzig.

Maculatur

ist zu verkaufen in der Exped. d. Bl.

An- und Verkauf von Wertpapieren.				Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.				Bausparenfreie Coupon-Einlösung.								
Ausführung aller in das Bankfach einschl. Geschäfte.				Dresden, 20. Mai.				Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte								
Deutsche Fonds.		% Cours		Rundm. amort.		% Cours		Dresdner Bank		% Cours		Bausparenfreie Coupon-Einlösung.				
Reichsanleihe	4	116,40	0	102	5	100	0	8	Jan.	154,75	b	Bausparenfreie Coupon-Einlösung.	6	Jan.	143,50	50
do.	3 1/2	106,10	5	104	4	104	0	7	"	123,80	b	Sächs. B. Dampf.	10	"	211	50
do.	3	99,30	0	101,90	5	103,50	0	7	"	117	eb	Reich. (Hartm.)	8	"	192	50
Preuß. Consois	4	108,30	0	103,50	0	103,50	0	7	"	117	eb	S. Weichsel (Schulz)	16	"	301	eb
do.	3 1/2	104,75	0	103,50	0	103,50	0	7	"	117	eb	Chemn. Act.-Spin.	17	Jan.	—	—
do.	3	99,75	0	102,90	0	102,90	0	7	"	117	eb	Electricitäts-werk vorm.	4	"	172	50
Sächs. Anleihe 55 er	3	99	0	102,90	0	102,90	0	7	"	117	eb	O. S. Kummer & Co.	4	"	93	0
do.	3 1/2	102,90	0	102,90	0	102,90	0	7	"	117	eb	Freib. Aug.-Stätte	0	April	93	0
do.	3	99,75	0	102,90	0	102,90	0	7	"	117	eb	Städt. Reichs. u.	12	"	—	—
Sächs. Rente	3	98,90	5	102,90	0	102,90	0	7	"	117	eb	Chemn. Act.-Spin.	17	Jan.	—	—
do.	3	1000, 500	5	102,90	0	102,90	0	7	"	117	eb	Electricitäts-werk vorm.	4	"	172	50
do.	3	900	5	102,90	0	102,90	0	7	"	117	eb	O. S. Kummer & Co.	4	"	93	0
Sächs. Randrente	3	1500	0	102,90	0	102,90	0	7	"	117	eb	Freib. Aug.-Stätte	0	April	93	0
do.	3	300	0	102,90	0	102,90	0	7	"	117	eb	Städt. Reichs. u.	12	"	—	—
Sächs. Landescaut.	3 1/2	101,10	0	102,90	0	102,90	0	7	"	117	eb	Chemn. Act.-Spin.	17	Jan.	—	—
do.	3	101,10	0	102,90	0	102,90	0	7	"	117	eb	Electricitäts-werk vorm.	4	"	172	50
do.	3	101,10	0	102,90	0	102,90	0	7	"	117	eb	O. S. Kummer & Co.	4	"	93	0
do.	3	104,50	0	102,90	0	102,90	0	7	"	117	eb	Freib. Aug.-Stätte	0	April	93	0
do.	3	104,50	0	102,90	0	102,90	0	7	"	117	eb	Städt. Reichs. u.	12	"	—	—
Polg.-Dresd.-L.	4	104	0	102,90	0	102,90	0	7	"	117	eb	Chemn. Act.-Spin.	17	Jan.	—	—

Baareinlagen verzinsen p. a.: bei täglicher Verfügung mit 2 1/2 %, monatlicher Rückzahlung 3 1/2 %, dreimonatlicher Rückzahlung 4 %.